

## Ikonen des Feminismus

Sie hat die Maße 99-46-84 und war auch sonst ein Ding der Unmöglichkeit, erst recht in den Frühzeiten des Feminismus. Inzwischen ist die Spielzeugpuppe **Barbie** 57 Jahre alt und als spät erblühende Ikone in aller Munde. Das Plus-Size-Model Ashley Graham und die schwarze Ballerina Misty Copeland sind Vorbilder für eine Sonderedition, die eine Verneigung vor den „Errungenschaften besonders talentierter Frauen“ sein soll, wie die Firma Mattel verkündet. Ein Barbie-Realfilm ist in Arbeit. Barbies Erfinder beteuerten immer wieder, die Puppe sei emanzipatorisch wertvoll. Auch wegen des Vorwurfs, ein sexistisches Frauenbild zu vermitteln, wurde Barbie immer wieder neu erfunden: als Ärztin, als Pilotin, als Astronautin. Die Hauptrolle im Film soll die amerikanische Schauspielerin **Amy Schumer**, 35, geben, Feministin mit derbem Humor und wahrscheinlich Kleidergröße 40. Sie sei stolz, für die Besetzung einer „so wichtigen Ikone“, die sich immer weiterentwickelt, in Betracht zu kommen. Bislang hat das Projekt „Barbie“ in zwei Jahren drei Drehbuchautorinnen verschlissen. Nun überarbeitet Schumer das Skript zusammen mit ihrer Schwester Kim Caramela. ks



MAARTEN DE BOER / CONTOUR BY GETTY IMAGES



JORG CARSTENSEN / DPA

### Freie Fahrt

Die ehemalige Heilpädagogin **Irmela Mensah-Schramm**, 71, seit 30 Jahren als Aktivistin gegen rechte Propaganda unterwegs, kann im kommenden Jahr das Übermalen von Hakenkreuzen oder Abkrat-

zen rechter Aufkleber kostenfrei auf ganz Deutschland ausdehnen. Wenige Tage nachdem ein Artikel über die Berlinerin im SPIEGEL (47/2016) erschienen war, meldete sich der Chef einer Luxemburger Computerfirma und teilte mit, er finde den

Einsatz der alten Dame „schlichtweg fantastisch“. Aus diesem Grunde wolle er ihr zusammen mit seinem Geschäftspartner eine Bahncard 100 spendieren. Die Karte kostet über 4000 Euro und berechtigt ein Jahr lang zu beliebig vielen Fahrten. wen